

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Weinerhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 165.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60

Halver

Samstag, den 21. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Wechsel im Handelsministerium.

Berlin, 19. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Handelsminister Müller ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des erblichen Adels erteilt worden.

Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Delbrück, ist zum Staats- und Handelsminister und der Regierungspräsident von Jagow in Marienwerder zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ernannt worden.

Berlin, 19. Okt. Die Entscheidung über die neue Flotten-Vorlage ist vor einigen Tagen gefallen. Wie zu erwarten war, wird der Marine-Etat für 1906 die im geltenden Flottengesetz gezogenen Grenzen nicht unerheblich überschreiten. Für die neuen Linienschiffe ist ein größerer Typ vorgesehen.

Zur Auflösung

der schwedisch-norwegischen Union.

Kopenhagen, 19. Okt. Der König gab dem Prinzen Karl die Erlaubnis zur Annahme der norwegischen Krone, wenn sie ihm angetragen werde.

Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Lehrer A. Heesemann, Bergfeld.

□ **Bergfeld, 18. Okt. 1.** Schulfeste in Bergfeld. Der heutige Tag war für unsern Schulbezirk von großer Bedeutung. Sind doch 25 Jahre verflossen an dem Tage die jetzige Schule besteht und seit jenem Tage leitet der Lehrer A. Heesemann ununterbrochen die Schule zu voller Zufriedenheit der Eltern, der Kinder und seiner Behörde, sowie des ganzen Bezirks. Vor einigen Tagen feierten Herr Lehrer Heesemann und Frau im Kreise ihrer Angehörigen und Bekannten den Tag der silbernen Hochzeit. Das enge Band, welches den Bezirk an seinen Lehrer bindet, ließ diesen Tag denn auch nicht unwürdig vorbeiziehen. So wurde am nachmittag die Feier im Schulhause mit einem Gesang der Schulkinder und Gebet des Herrn Pastor Meyer eröffnet. Anschließend hielt Herr Pastor Meyer an die zahlreich versammelten Eltern, Schulfreunde und Kinder eine sehr ergreifende Ansprache und überreichte dem Jubilar im Auftrage des Schulkollegiums eine goldene Uhr. Herr Lehrer Heesemann dankte gerührt in längerer Rede. Deklamationen und Liedervorträge der Schüler wechselten in bunter Reihenfolge ab. Die beiden Söhne des Jubilars machten im Verein mit den älteren Schülern einige interessante Aufführungen. Der Schüler Willi Eder trug sodann ein gewähltes Gedicht vor und überreichte im Auftrage seiner Mitschüler seinem Lehrer einen hübschen Schreibfessel. Die Schülerin Johanna Lemmert brachte der Frau Heesemann, die ebenfalls heute ihr 25jähriges Jubiläum als Handarbeitslehrerin der hiesigen Schule feiert, ein Gedicht dar und überreichte ihr zum Zeichen der Liebe und Ehrung einen schönen Nähtisch. Nunmehr war der offizielle Teil erledigt und wurden die Schulkinder mit Kaffee bewirtet. Hiermit war die in allen Teilen schön verlaufene Schulfeste zur vollen Befriedigung der Anwesenden beendet.

2. Nachfeier. Gegen 7 Uhr versammelten sich Bewohner des Schulbezirks, sowie Freunde und Anhänger des Jubelpaares im Saale des Herrn Junke zu Wilhelmshöhe. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gedrängt gefüllt. Für 140 Personen waren Tische gedeckt, doch reichten die Gedeeke bei weitem nicht aus. Die Damen hatten ihr möglichstes getan, um den Saal und die Tische aufs herrlichste zu dekorieren und zu schmücken und war das Arrangement geradezu appetitverlockend. Herr Pastor Meyer sprach zunächst das Tischgebet. Nach dem ersten Gang erhob sich Herr Amtmann Thomas und feierte in treffenden Worten die Verdienste, die der Jubilar in hervorragendstem Maße besitzt, ferner seine stets bewiesene Treue und Liebe für Kaiser und Vaterland hervorhebend, ging Redner zum Kaiserhoch über, in welches kräftig eingestimmt wurde.

Nachdem die Nationalhymne gesungen, ergriff Herr Lokal-Schulinspektor Pastor Meyer nochmals das Wort, hinweisend auf den 18. Oktober als bewandten Tag für das ganze Schulwesen schon aus Napoleons und des berühmten Dichters Heine Zeiten her. Persönlich sich an den Jubilar wendend, hob Redner den Fleiß und die Ausdauer, die derselbe neben hervorragenden Fähigkeiten als

Lehrer, stets an den Tag gelegt habe, hervor; gebachte dann der Jubilarin, die treu und unverbrossen seit 25 Jahren dem Handarbeitsunterricht als Lehrerin an der Bergfelder Schule vorgestanden. Vor groß und klein geliebt und geachtet nicht allein im engeren Schulbezirk, sondern weit über die Grenzen desselben hinaus, sei der Jubilar allseitig als einflussreicher, sehr begabter Mann geehrt und geachtet. Eng verwachsen mit seinen Schülern und durch diese mit den Eltern derselben, habe er im Laufe der verfloßenen 25 Jahre manchem mit Rat und Tat in Freude und Leid zur Seite gestanden. Mit dem Wunsche, daß dem Jubelpaar noch weitere 25 Jahre tatkräftigen Wirkens in Gesundheit, Glück und ungetrübter Freude beschieden sein möchten, schloß Redner mit einem Hoch auf die allseitig verehrte Familie Heesemann.

Einem früheren Schüler des Jubilars, dem jetzigen Lehrer Herr Becker, Lüdenscheid, welcher bis zum heutigen Tage besonders freundschaftliche Beziehungen zu der Familie des Jubilars unterhalten, war der ehrenvolle Auftrag erteilt worden, das, seitens des Schulbezirks gestiftete Geschenk, bestehend in einem großartig hergestellten Schreibtisch, zu überreichen. Herr Lehrer Becker schilderte die Feier als großes Familienfest, bezeichnend den Jubilar als Haupt und seine früheren sowie jetzigen Schüler als Glieder der Familie. Unter Hinweis auf die besonders hervorgetretenen Schwierigkeiten bei Gründung des Schulbezirks, wies Redner auf die so glänzende Entwicklung desselben, die nicht am wenigsten dem unermüßlichen Fleiße des Jubilars zu verdanken sei, hin. Ein welches Vertrauen der Jubilar bei seinen ehemaligen Schülern genosse bewies zur genüge der Umstand, daß er in mehr oder weniger schwierigen Lebensfragen allseitig um Rat angegangen würde. Nachdem Redner sich nun persönlich an den Jubilar wandte, erwartete man allgemein mit Spannung die Ueberreichung des Fest-Geschenktes, jedoch konnte dies nur, in Anbetracht der Größe des Gegenstandes, in Form einer entsprechenden Skizze geschehen; während das Geschenk selbst mittlerweile in die Wohnung des Jubilars transportiert wurde. Auch sein Hoch galt der verehrten Lehrersfamilie.

Herr Pastor Dresbach als vierter Redner wies auf die Verbrüderung auf Kirche und Schule hin. Die unter Karl dem Großen und den Kölner Erzbischöfen gegründet und zur Zeit sogar von Rüstern geleitet den Namen Pfarrschule trugen. Während der Reformationszeit seien Kirchen und Schulen selbständig geworden; jedoch müßten solche wenn sie zum Segen gereichen sollten auch heute noch Hand in Hand gehen. Persönlich zu dem Jubilar gewandt, schildert Redner einen solchen Jubeltag, hervorgerufen durch die vielen Ehrungen, als einen schwer belasteten und würde sicherlich der Jubilar gerne seine Schultern heute in etwa auch entlastet wissen. Mit dem Wunsche, daß es dem mustergiltigen Jubilar vergönnt sein möge, der Zeit sein 50jähr. Stellenjubiläum in Frische und Gesundheit begehen zu können, verknüpfte Redner ein Hoch, welches Kirche u. Schule galt.

Der M.-G.-V. „Thalia“ hatte nunmehr Aufstellung genommen und trug unter der Dirigentenschaft des Herrn Lehrers Horstmann ein Begrüßungslied vor. Nach Beendigung des Gesangsvortrages feierte Herr Lehrer Horstmann den Jubilar als dirigierendes Haupt des Gesangsvereins seit nunmehr 25 Jahren. Unter Hingabe und Treue eines Sinnes und Gedankens seinen Sängern gegenüber, sei der Jubilar tatsächlich als glücklicher Dirigent nach der Reihe mühevoller Jahre, zu preisen. Gott wolle ihn noch weitere 25 Jahre zum Segen und Wohle des Vereins erhalten. — Herr Hauptlehrer Schulte-Halver verglich den Jubilar insofern mit dem leider allzufrüh verstorbenen Kaiser Friedrich III., dessen Geburtsdag auch der 18. Okt. sei, als daß er in seinem Schulbezirk und im Kreise seiner Kollegen den Namen „unser Heesemann“ führt, während jener in der Armee „unser Fritz“ genannt worden sei. Wie dem Jubilar in seinem Schulbezirk mit Ach-

tung und Ehrerbietung entgegengetreten würde, so sei er auch als Kollege sehr bekehrt und fänden seine Ratsschlüsse allgemein Gehör. Die Anwesenheit sämtlicher Kollegen, die trotz der ungünstigen Witterung vollständig erschienen seien, lieferte den besten Beweis für die allgemeine Beliebtheit, die dem Jubilar kollegialisch gezollt würde. Sein Hoch galt dem Jubilar.

Ein früherer Schüler des Jubilars Herr Ernst Rüdelschhaus dankte in schwungvollen Worten namens ehemaliger Schüler für all die Güte und Liebe, die sie seitens ihres Lehrers empfangen. In tiefer Dankbarkeit und aufrichtiger Verehrung blickten heute noch alle mit Stolz auf „ihren Heesemann“ und würden ihn bis zum letzten Atemzuge als Vorbild, betreffs Treue und wahrer Aufrichtigkeit, verehren.

Tiefgerührt erhebt sich der Jubilar zur Dankesrede beginnend mit den Worten „Wer ahnt mit mir“, merklich war seine Empfindung und innere Erregung zu erkennen, bei den Worten: „Wie und womit soll ich danken, woher Worte nehmen? Ob köstlich dieser Tag, es drückt mich auf die Seele! Obgleich ich, führte Jubilar ungefähr aus, eigentlich einer derartigen Bezirksfeier abgeneigt war, konnte ich doch den vielen, an mich herangerretenen Wünschen, meine Zustimmung nicht verweigern. Jetzt stehe ich inmitten ehemaliger Schüler, Kollegen, Freunden und Bekannten. Ich kann es nicht fassen, ich weiß nicht zu vergelten ein solches Maß strahlender Verehrung. Ich bin der Schulbezirk, nicht der Bezirk! In allerliebstem Schulbezirk Bergfeld empfangen in allen Teilen meinen herzlichsten Dank. Dank den klugen und geschickten Damen, die dies Lokal so herrlich und sanft geschmückt haben. Wodurch soll ich Ihnen allen Festrednern als Gedankenvorläufer meinen Dank abtätigen; ich sollte in die Versuchung des Eigendünkels geraten, aber nein: „Schlicht und Recht“ das behüte mich. Gesangsverein „Thalia“, wie hast du die Mühe gegeben, zur Verschönerung des Festes beizutragen, mit deinem ausgesuchten Haupte, Kollegen Horstmann, empfangen besten Dank. Was soll ich Euch ihr lieben Geschenkgeber wiedergeben, ich besitze nichts, was ich habe, will ich geben, sehet mich und die Meinigen als die Euren an. Meine ganzen Kräfte werde ich Euch, meine Lieben im Bergfelder Schulbezirk, widmen. Wenn ich jemanden von Euch allen, sei er auch nicht anwesend, jemals gekränkt habe, verzeiht es heute mir. Im Wechsel des Lebens kommt immer mal etwas vor, besonders bei einem Lehrer, sollte ich mich eines Uebertretens in etwa schuldig gemacht haben, nochmal vergebt es heute mir. Sehr verehrter Herr Amtmann, nehmen auch Sie meinen untertänigsten Dank entgegen, in- und außerhalb des Amtshauses für jedermann ein offenes Ohr habend, verstehen Sie es in allen Teilen, Mittel flüssig zu machen für die Schule und das Wohl der Gemeinde, wie Sie mir in liebevollster Weise, als ich Ihnen mal meinen Dank abtätigen wollte, sagten: „Wenn ich für die Volksschule nicht sorgen wollte, wofür soll ich denn sonst Sorge tragen?“

Sie verehrter Herr Pastor Meyer innigsten Dank für Ihre warmen Worte und für Ihre stete Freundlichkeit in- und außerhalb Ihres mühevollen Amtes. In lobenswerter Weise wissen Sie die flüssig gemachten Mittel zum besten der Schule anzuwenden. — Sie Herr Pastor Dresbach ebenfalls meinen besten Dank für Ihre warmen Worte u. die zum Ausdruck gebrachte Ueberzeugung, daß ich ein guter Deutscher und samt meiner Familie ein echter Christ sei. — Für Deine schönen Worte Kollege Schulte herzlichsten Dank. — Ihnen Herr Rimprecht und Herr Schnepfer für Ihr Interesse in allen Schulanangelegenheiten meines lieben Bergfelder Bezirks meinen Dank. Besten Dank ihr Amtsgenossen und Kollegen, die ihr die Güte hattet durch Euer Erscheinen, meinen Ehrentag zu verschönern.

Jubilar wies dann einen Rückblick auf die verlebten 25 Jahre im Bergfelder Schulbezirk und dankt nochmals sämtlichen Eingeweihten des Bezirks für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Sodann eine selbstverfertigte

sehr interessante Schulchronik der Bergfelder Schule, seit ihrem Bestehen, vorlesend, weist besonders auf die Entwicklung des Schulbezirks hin. Geht denn auch die Fortschritte, die die Industrie und Landwirtschaft in dieser Zeit gemacht, hervor. Gedenkt der verbesserten politischen Verhältnisse, wozu die Schule sehr viel beigetragen habe. Das Schulunterhaltungsgeleit, welches in nächster Zeit zu erhoffen sei, würde ebenfalls mithelfen in die Zukunft steuern. Deutschlands Zukunft liege in der Jugend. Das Hoch des Jubilars galt der Schule Bergfeld.

Ein Sohn des Jubilars, der stud. phil. Arthur Heesemann dankte, auch im Namen seines Bruders Eberhard, für die überaus zahlreichen Ehrungen. — Herr Wilh. Heesfeld verlas die zahlreich eingegangenen Telegramme und Glückwunschschreiben. Im weiteren Verlaufe der Feier wechselten noch verschiedene Reden und Ehrungen, auch wurden gemeinsame innige Lieder gesungen, die die Teilnehmer dieses selten schönen Jubeltages noch recht lange zusammen hielt.

Wir sind überzeugt, daß diese überaus schöne Feier einen Denkstein in der Geschichte der Bergfelder Schule für immer bilden wird und schließen uns den vielen, heute laut gewordenen Wünschen für das fernere Wohlergehen des Jubelpaares an, sodas es ihm vergönnt sein möge, noch recht viele Jahre in seitheriger Nützlichkeit und Frische verleben zu können. Die Red.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. Okt. Der Recht Max Gruber aus Halver hat im August d. J. zu Halver an einem Wädhchen unter 14 Jahren ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Heute wurde der Angeklagte von der Strafkammer zu Hagen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

□ **Halver, 20. Okt.** Soeben ungefähr 3 Uhr ertönten die Alarmsignale der Feind. Feuerwehr. Wie verlautet brannte das Wohnhaus des Herrn Rentrop, Markt.

Siegen, 18. Okt. Zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus wurde die schon oft bestrafte Witwe Heinrich Meier von hier verurteilt, die von den Gräbern des hiesigen Friedhofs Blumenstöcke entwendet und sie in der Stadt verkauft hatte, mit der Angabe, im Auftrage eines Gärtners zu handeln.

Bochum, 18. Okt. Der Eingabe um Abstellung des Wagenmangels des christlichen Gewerkevereins ist nunmehr eine solche mit gleichem Inhalt an Minister Budde seitens des alten Bergarbeiterverbandes gefolgt.

Recklinghausen, 18. Okt. Die Ueberfiedlung der Königl. Bergwerksdirektion von Dortmund erfolgt offiziell am 25. Oktober. Die Stadt wird den Beamten der Direktion am 25. Oktober ein Festessen geben.

Bielefeld, 19. Okt. Die Bielefelder Maschinenfabrik Dürkopp u. Co. hat heute gegen 100 Arbeiter ausgesperrt. Alle Einigungsversuche durch den Vorsitzenden des Gewerkegerichts, Landesdirektor Löber, sind gescheitert. Die Gesamtsperre der Arbeiter aller hiesigen Nähmaschinenfabriken erfolgt am Samstag.

Essen, 19. Okt. Ein Doppelmord und Selbstmord wurde heute vormittag im Hause Theodorstraße 3 verübt. Die Frau des Rechnungsführers Dörstel, eine Tochter des Musikdirektors Langenbach, tötete ihre im Alter von 7 und 3 Jahren stehenden beiden Töchter und erhängte sich dann selbst. Allem Anschein nach hat die Frau die Kinder zuerst erdrosselt und dann aufgehängt. Das Dienstmädchen entdeckte die Tat gegen 1/2 12 Uhr. Ueber den Beweggrund verlautet noch nichts.

Wesel, 17. Okt. Seit gestern wird die 18jährige Modistin Wilhelmine Beyn aus Rendsburg, welche in einem hiesigen Putzgeschäft in Stellung war, vermisst. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie sich das Leben nehmen würde und bittet darin, man möge ihre Eltern vor allem in Kenntnis setzen.

THEODOR VOLLMANN

Uhren-, Juwelen- und Goldwaren-Handlung

Fernsprecher 686 **LÜDENSCHIED** Wilhelmstr. N° 15

empfehlte sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 22. Okt.
(18. S. n. Trin.)
Vorm 10¹/₄ Uhr: Predigt Herr
P. Dressbach.
Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst
Herr P. Meyer.
Dienstag abend 8¹/₂ Uhr: Uebung
des Kirchenchors.

Evangl. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 22. Okt. 1905.
(18. S. n. Trin.)
Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottes-
dienst.
Sonntag vorm. 11,20 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Dienstag abend 8¹/₂ Uhr: Jung-
frauenverein.
Donnerstag abend 8¹/₂ Uhr: Jüng-
lingsverein.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Ab-
teilung A Nr. 259 ist heute die
offene Handelsgesellschaft Schalks-
mühler Stanz- und Hammerwerke
Joh. Maiz Nachf. mit dem Sitz in
Schalksmühle eingetragen.
Die Gesellschaft hat am 1. Okt.
1905 begonnen.
Die Gesellschafter sind:
1. Der Kaufmann und Fabrikant
Hermann Bäder in Hagen,
2. Der Kontrollbeamte spätere
Kaufmann und Fabrikant Ernst
Kortmann zu Hagen.
Lüdenscheid, den 12. Okt. 1905.
Königliches Amtsgericht.

Wohnung

von 2-3 Zimmern.
Näheres zu erfahren bei **Albert
Herdepe**, Halver, Bahnhof.

Wohnung

von 4-5 Zimmern in Halver
gesucht.
Von wem sagt Exp. d. Blattes.

Kochlehrmädchen

gesucht, ohne gegenseitige Vergütung
familiäre Behandlung.
Wo sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Schuhmachermeister

nach **Walbert** gesucht.
Vollste Arbeit garantiert.
Wohnung billig.
Off. unter 1001 postlagernd
Walbert.

Küchenrath

hat billig zu verkaufen.
Frau **A. D. Kuhne**, Halver.

Wegen Aufgabe der Land- wirtschaft

habe noch
2 gute Kühe
sowie
Alter-u. Hausgeräte
zu verkaufen

Eugen Wellershaus,
Blüfeld b. Halver.

Einige tüchtige
Schleifer
und
Polierer

für Bügeleisen etc. per sofort
gesucht.

August Berghaus, Fabrik-Gesäft,
Oberbrügge.

Sonntag, den 22. Oktober cr.
Großes
Preisfest
im Kaiserpaal.

C. Senkelbach, Halver.
Montag trifft
Kappus

ein
A. Schäfermann, Halver.
Wirt-Verein Halver.

Donnerstag, den 26. Okt. cr.
nachmittags 5 Uhr
Generalversammlung
im Lokale des Holl. R. Handick
(Hotel zur Fuhr).

Tages-Ordnung:
1. Bericht über den Sonntag in
Gelsenkirchen.
2. Besprechung über Stellungnahme
gegen den Flaschenbierhandel.
3. Gemeinamer Kohlenföhrerbezug
4. Versicherung gegen Wasserleitungs-
schäden
5. Weihnachtsbescherung armer
Kinder.
6. Verschiedenes.
Wegen der Wichtigkeit der
Tagesordnung wird um allseitiges
Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Winterschuhe

warmgefüttert
von den einfachsten bis zu den feinsten sind in grosser
Auswahl eingetroffen.

Gummischuhe

echt russische
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Wilh. Bender, Halver.

Herde, Oefen, Lampen

fämtliche
Haushaltungs-Gegenstände.

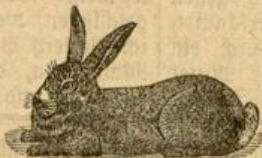
Solinger-Stahlwaren.

Nähmaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen
empfiehlt

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Eine Sünde

Sehebt, wer eine Nachahmung der echten
Stedenpferd-Villemilch-Seife
b. Bergmann u. Co., Kadebeul
mit Schutzmarke Stedenpferd benutzt
Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht
roffes, jugendfrisches Aussehen, weisse
sammetweiche Haut u. schönen Taint.
A. St. 50 Bg. bei Carl Brückmann und
Frau C. Landsberg.



Kaninchenzucht-Berein

Halver.
Haupt-Versammlung
Sonntag, den 29. Oktober
nachmittags punkt 3 Uhr im Ver-
einslokale.

Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Zahlung der Beiträge.
Ausstellungsericht.
Bericht vom Delegiertentag.
Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbefälle

Halver.
Sonntag, den 22. Oktober
4. Quartal-Auflage
um pünktliche Zahlung wird gebeten.
Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver

Sonntag, den 22. Oktober cr.
nach dem Gottesdienste
Zahlungstermin
für Gerste, Mais, Kleie
u. s. w.



M.-G.-B. „Liederkrantz“
Anschlag.

Samstag, den 21. Oktober cr.
abends 9 Uhr
Versammlung.
Der Vorstand.



Bommerter Wehrverein.

Sonntag, den 29. Oktober cr.
nachmittags 5 Uhr
Versammlung.
in Wilhelmshöh.
Empfangnahme der Bilder.
Der Vorstand.



Landwehr-Berein

Sonntag, den 22. Oktober cr.
Quartals-
Generalversammlung

im Vereinslokale bei Kamerad E.
Müller. Beginn 1¹/₂ Uhr nachmittags
Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
 2. Rechnungsablage.
 3. Vorstandswahl.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 5. Verschiedenes.
- Der Vorstand.

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Brunn
macht den Teint fleckenlos, rein,
sammetweich und schützt den-
selben vor Fältchen und Runzeln.
— Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife
gewaschen wird üppig, schön und
voll. — Die Zähne täglich mit
Grolich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss
wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige.
Käuflich bei Apothekern u.
Drogisten. In Halver zu haben
bei: **Chr. Altemüller, Drogerie.**
in Haustadt: **Karl Boucke,**
in Oberbrügge: **Reinhold Schuster,**
in Schalksmühle: **Gustav vom Hofe,**
in Valbert: **Karl Panne.**

Frisches

Sauerkraut

neue
Bollheringe und Schmalz
empfiehlt
Hugo Bientkämper, Bommert.

Kräuter-
Mainzer-
Limburger-
Holländer-
Gouda-
Tilsiter-
Edamer-
Schweizer.

Käse

in tadelloser frischer Ware empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(8 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren,
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

Nr. 165. Redaktion, Druck und Verlag von Wilt. Bell jr., Halber.

Samstag, den 21. Oktober.

1905

Zur Reichs-Finanzreform.

Die Tage werden immer kürzer, die Bekanntgabe des Termins, an dem der Reichstag zusammenzutreten soll, kann unmöglich noch lange auf sich warten lassen und gleichwohl steht noch immer nicht einmal mit voller Sicherheit fest, ob, geschweige denn auf welcher Basis, eine Einigung im Bundesrat über die Reichs-Finanzreform bzw. über die neuen Steuerpläne stattgefunden hat. Man weiß allerdings, daß die meisten der bundesstaatlichen Finanzminister, die zum Zwecke der Beratung der v. Stengelschen Vorschläge vom 7. bis 10. d. in der Reichshauptstadt versammelt waren, Berlin bereits wieder den Rücken gekehrt haben. Aber wenn daraus zunächst rielsch der Schluß gezogen wurde, daß der Steuerbrei, den die Herren sowohl einander, wie dem Volke schmackhaft zu machen bemüht waren, nun auch wirklich schon gar gelocht sei, so weisen doch neuere Informationen darauf hin, daß jene Schlußfolgerung zu voreilig sei. Es sollen noch immer unausgeglichene Meinungsverschiedenheiten vorhanden und Abänderungs-Anträge zu den Vorschlägen des Reichs-Schatzsekretärs eingegangen sein, derentwegen eine Unterbrechung der Verhandlungen und die Einholung neuer Instruktionen erforderlich geworden sein.

Und das erscheint nur allzu glaubhaft. Denn wenn auch über einen Teil der Steuerpläne, die der Leiter des Reichsfinanzressorts ausgearbeitet hat, Übereinstimmung mit Leichtigkeit unter den einzelstaatlichen Finanzministern erzielt worden sein mag — so vor allem da über, daß jetzt zur Entlastung der Einzelstaaten von Matrifularbeiträgen „auf Ganze“ gegangen werden müsse —, so kann man sich doch ohne viel Aufwand von Phantasie sehr wohl vorstellen, daß eine Einigung über die Detailvorschläge mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Relativ leicht werde diese wohl zu überwinden sein, insofern es sich um die seitens des Schatzsekretärs in Aussicht genommenen Verbrauchssteuern bzw. Steuererhöhungen handelt. Daß Tabak und Bier stärker als bisher zur Sanierung der Reichsfinanzen herangezogen seien, darüber ist zweifellos mindestens im Prinzip ein consensus unter den Herrn Finanzministern bereits erzielt worden. Dafür bürgt, was den Tabak anlangt, das „liebevolle Finanzauge“, mit dem der Tabak nach einem früheren Aussprache des sächsischen Finanzministers von jeher von ihm selbst wie wohl von der Mehrzahl seiner Amtskollegen angesehen worden ist. Selbstverständlich mit Ausnahme der Herren in den Hansestädten, denen aber ihr Widerspruch diesmal bei den Beratungen im Bundesrat nichts geholfen haben dürfte. Und das Bier? Nun, man weiß ja zur Genüge, wie oft schon in der Ver-

gangenheit es immer die „Bierschlange“ war, wenn es galt, nach neuen Steuerquellen zu suchen, um allen Finanznöten des Reiches ein Ende zu machen.

Auch die Stempelsteuer-Erhöhlungen, mit denen der Herr Reichschatzsekretär auf Ganze zu gehen gesonnen ist, werden wohl bei den Bundesrätlichen bezw. bei den finanzministeriellen Beratungen nicht zu einem Stein des Anstoßes geworden sein. Um so mehr aber allem Anschein nach die Reichserbschaftsteuer. Man baut wohl nicht zu sehr daneben, wenn man voraussetzt, daß, wenn nicht allein, so doch in der Hauptsache dieser erste, von dem Schatzsekretär für unerlässlich gehaltene Schritt zur Einführung einer direkten Reichsteuer es zuwege gebracht hat, wenn in den Verhandlungen der Finanzminister eine Unterbrechung unvermeidlich und die Einholung neuer Instruktionen notwendig wurde. Andererseits wird man freilich auch in der Annahme nicht fehlgreifen, daß allen von jeher bis zum gegenwärtigen Augenblicke in Erscheinung getretenen einzelstaatlichen Widerständen zum Trotz der verantwortliche Leiter des Reichsfinanzwesens mit seinem Reichserbschaftsteuer-Vorschlage durchbringen wird. Denn ebenso wie er selbst nur der Not gehorchend, sich zu diesem Vorschlage durchgerungen hat, ebenso werden schließlich auch die Bundesstaaten — wenn anders sie nicht die Verantwortung für eine weitere Fortdauer der Finanznöte des Reiches auf sich nehmen wollen — sich der Notwendigkeit fügen und in die Reichserbschaftsteuer einwilligen müssen.

Und zwar in eine Reichserbschaftsteuer, die wirklich etwas einbringt! Denn daß etwa der Reichstag den Herren Finanzministern den Gefallen tut, aus Bier und Tabak so ungemessene Summen herauszuschlagen, daß schon hierdurch allein oder hauptsächlich die gründliche Sanierung der Reichsfinanzen erreicht wird, das erscheint völlig ausgeschlossen. Ist es doch trotz der neuesten offiziellen Drohung, der zufolge im Falle verweigerter Zustimmung des Reichstages zur Mehrbelastung von Tabak und Bier auch an eine Reichserbschaftsteuer nicht zu denken sei, dennoch nicht so ganz unmöglich, daß der Reichstag sich jeglicher Verbrauchssteuer-Erhöhlung widersetzt und sich lediglich die Reichserbschaftsteuer als „Rosinen aus dem Reichsfinanzreform-Kuchen“ herauskühlt!

Westfalen-Rheinland.

Halber, 20. Okt. Orchestration-Musik kann von der Polizei verboten werden. Diese Entscheidung des preussischen Ober-Verwaltungsgerichts gründet sich auf die Gefährdung der Gesundheit, die durch das Geräusch entstehen

kann. Die Polizeibehörde darf schon dann einschreiten, wenn das Geräusch nur die Gesundheit nervöser Personen gefährdet und wenn auch nur die Gesundheit eines einzelnen Nachbarn betroffen wird. Jedoch darf eine Instrumentalmusik nicht gänzlich verboten werden, wenn ihre zeitweise Veranstaltung nicht gesundheitsgefährlich ist. Ein Gastwirt hatte in einer auf dem Hofe befindlichen Halle ein Orchestration aufgestellt. Ueber die damit gemachte Musik beschwerte sich der Eigentümer des Nachbargrundstückes und legte dabei ein Attest seines Hausarztes bei, daß seine Gesundheit durch die Musik des Orchestrations geschädigt würde. Die Ortspolizei untersagte daraufhin den Betrieb des Orchestrations. „Der durch den Betrieb dieses Musikwerkes“, so lautet die Verfügung, „verursachte Lärm ist so groß, daß nach den Gutachten medizinischer Sachverständiger die Anwohner hierdurch an ihrer Gesundheit Schaden leiden.“ Der von dem Gastwirt angerufene Bezirksausschuß gab der Polizei vollständig recht. Dagegen entschied das Ober-Verwaltungsgericht, daß eine solche Musik nicht gänzlich verboten werden dürfe, sondern die Polizei nur dann einschreiten könne, wenn die Gesundheit einzelner Personen darunter leidet.

Schalksmühle, 18. Okt. Das in Klagebach seit Jahren mit Erfolg betriebene Fabrikgeschäft von Joh. Manz ist durch Ankauf in den Besitz der Herren Kortmann und Beder in Hagen übergegangen. Genannter Betrieb, welcher für 20000 Mk. entstanden sein soll, wird wahrscheinlich recht bald behufs weiterer Anlage an Räumlichkeiten sowohl als Maschinen und sonstiger Betriebsverweiterungen einen regen und lebhaften Aufschwung nehmen, und das bisher noch ruhige Klagebachthal infolge seiner günstigen Lage und Abfuhr Leben und Verkehr erhalten.

Pölscheid, 18. Okt. Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen ist das 5jährige Söhnchen Emil der Eheleute Wirt und Händler

Ernst Hackenberg von hier. Am Montag abend, als das Kind in einem unbewachten Augenblick allein in der Küche war, setzte es sich auf einen dort stehenden, mit heißem Wasser gefüllten Wasserschälter und fiel rückwärts hinein. Am Rücken und Gefäß ganz verbrüht, konnte es sich doch noch allein aus dem Behälter heraushelfen. Am Dienstag abend ist das Kind unter großen Schmerzen an den erlittenen Brandwunden gestorben. Den Eltern wird allgemeines Mitleid entgegengebracht.

Herford, 17. Okt. Ein menschliches Skelett, bei dem der Kopf und ein Bein fehlte, wurde heute morgen unterhalb der Hansabrücke vom Hochwasser der Werre angepölpelt. Die Leiche, anscheinend weiblichen Geschlechts, scheint schon über ein Jahr im Wasser gelegen zu haben. Sämtliche Kleidungsstücke waren bis auf einen Schuh am linken Fuße verfault und verschwunden.

Essen, 16. Okt. Zu der Resolution der Bergarbeiterversammlungen vom gestrigen Sonntag, die sich hauptsächlich gegen die Einrichtung der Ueberweisungsscheine richtet, wird der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ von bergbaulicher Seite mitgeteilt, daß diese Einrichtung nicht vom Bergbauverein ausgegangen ist, daß dort vielmehr die Ueberweisungsscheine nicht bekannt sind. Es kann sich also nur um eine private Verabredung einzelner Zechen handeln und die Zahl der vielleicht Betroffenen muß demnach äußerst gering sein.

Essen, 17. Okt. Von einem Automobil überfahren und getötet wurde hier gestern abend ein 6jähriges Mädchen.

Düsseldorf, 16. Okt. Der Direktor der Provinzialfeuerversicherungsanstalt Landesrat Dr. Brandts ist heute gestorben.

Gelbfern, 18. Okt. Vorgestern geriet hier ein 70 Jahre alter Mann in der Dunkelheit in den Merksanal, in dem er ertrank. Er war Hausierer und stammt aus Brühl.

Strümpfe Socken

meisteigener Fabrikation,
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
kauft man gediegen
u. billigst bei

Hermann Kornblum



Stammhaus: Hagen i. W. Franktr.-Str., 97, 99, 101

Zweigniederlassungen:

Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg,
Iserlohn, Altena i. W., Altenvoerde, Essen a. d. R.
Schalksmühle.

Düngerstreumaschinen, (Westfalen und
Selekt) Wannenmühlen, Schrotmühlen,
Hackelmaschinen, Rübensneider,
Kartoffelquätschen, Sauchepumpen u.
=Fässer.

Ferner: Wiesen- u. Ader-Eggen mit hohlen Zinken
Aderwalzen etc. liefern unter Garantie.

Herm. & Aug. Clever,
Halver.

Reparaturen prompt und billigst.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist
verzinsen wir mit $3\frac{3}{4}\%$

Unsere Kasse in Dhl (in direkter
Nähe des Bahnhofes Dhl-Rönsahl)
ist geöffnet an allen Werktagen
Vormittags $\frac{1}{2}9-12$ Uhr, Nach-
mittags $\frac{1}{2}3-6$ Uhr, unsere Kasse
in Halver (Hauptstraße 50) Vor-
mittags 8-1 Uhr, Sonntag Vor-
mittags mit Ausschluß der Kirch-
zeit, außerdem Samstags Nach-
mittag von 2-7 Uhr.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

Achtung!

Da ich dem
Tapetenring nicht
angehöre, bin ich in der Lage zu den
billigsten Preisen
liefern zu können.

Große Posten
Reste
zu **stauend billigen Preisen.**
Bitte mein Schaufenster zu beachten.
Ringfreies Tapetenhaus
W. Vogel,
Lüdenscheid, Hochstrasse 1.

NB. Für Bauunternehmer und
Hausbesitzer Vorzugsofferte, bei Ab-
nahme größerer Posten. Muster-
karten stehen auf Wunsch zur Ver-
fügung.

Ia. Schreib- und Copier-
Tinten

empfehl
Wilh. Bell jr., Halver.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammenge stellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren
Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli
1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungs-
kommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

		Röln	Elberfeld	Essen	Düsseldorf	
		am 16. 10.	am 16. 10.	am 10. 10.	am 11. 10.	
Auftrieb:	Ochsen	723	} 620	90	37	
	Bullen	43		303	55	
	Rinder und Kühe	368		517	239	
	Kälber	262		397	322	
	Schafe	49		83		
Tendenz:	Schweine	2529	1195	1948	1138	
	Rinder	mittelm.	flau Ubrst.	(ger. Ubrst)	mittelmäßig.	
	Kälber	ruhig ger.	mittelm.	"	lebhaft	
	Schafe		"	"		
	Schweine	leb. aer.	"	"	"	
		Durchsch. Schlacht pro zente	Mt.	Mt.	Mt.	
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	49	41—42	43—44	45
	b) junge, fleischige nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	43—45	35—37	39—40	40—41
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	36—38	—	34—35	34—37
	d) gering gen. jeden Alters	45	28—31	28—29	—	—
	a) vollfl. ausgem. (bis zu 5)					
Bullen	Jahren	59	43—44	—	39—40	—
	b) vollfl. jüngere	53	37—38	33—35	33—35	35—36
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	31—32	26—28	25—28	29—30
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	26—28	—	—	—
	a) vollfleisch. ausgemäst. Rinder					
Kühe	höchst. Schlachtwertes	56	—	37—39	40—41	42
	b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe					
	höchst. Schlachtwert. b. zu 7 J.	52	37—39	34	35—36	36—37
	c) ältere ausgemäst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger.					
	Kühe und Rinder	49	33—34	28—30	31—33	31—33
Kälber	d) mäßig gen. Kühe und Rinder	43	26—29	—	—	23—25
	e) gering gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
	a) Doppellender	72	bis 71	—	bis 70	bis 76
	b) feinste Raft- Vollmilchm. und beste Saugtälber	64	55	58	55—56	57—58
	c) mittlere Raftälber und gute Saugtälber	60	47—49	53—56	50—54	48—51
Schafe	d) geringe Saugtälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	32—37	45—48	45—48	33—37
	a) Raftlamm und jüngere Raftlamm	50	—	33	36—38	—
	b) ältere Raftlamm	46	—	—	31—33	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	40	—	22—24	—	—
	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	—	73 ¹⁾	73	73	73—74
Schweine	b) fleischige.	—	70—72	70—72	70—71	72
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	64—68	67—70	65—69	67—70
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—